Mittwoch, 15.04.2026

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Bieler Tagblatt

Nr. 86, 144. Jahrgang, AZ 2500 Biel **CHF 4.30**

91. Aarberger
PUCE
Antiquités Brocante
Aarberg
23.–26. April 26
Do 15–19 Uhr
Fr 9–19 Uhr
Sa 9–19 Uhr
NEU So 9–17 Uhr
www.puce.ch



Wohin geht der HS Biel?
Beim Handballclub ist noch nicht klar, ob das Trainer-Duo bleibt.
15

Die Eltern erziehen
Wer seine Kinder zu spät aus der Tagesschule Studen-Aegerten abholt, zahlt bald.
6

Adieu «Qualité & Prix»
Coop vollzieht einen «Big Bang» in seinen Regalen und tauscht Marken aus.
27

Er will helfen, Wildtiere vor Unfällen zu schützen



Bild: Mijo Wahli

Peter Zenklusen ist Mitglied des Patentjägervereins Seeland. Am Samstagmorgen hat er an der Bernstrasse zwischen Frienisberg und Meikirch mitgeholfen, einen sogenannten Duftzaun zu errichten. An Holzpflöcken hat er Körbe befestigt und diese mit einem Schaum befüllt, der nach Wolf oder Luchs riecht. Dadurch sollen sich Rehe oder Hirsche beim Queren der Strasse vorsichtiger verhalten. **Seite 2**

Abermillionen – der Kanton Bern gibt immer mehr Geld für externe Beratungen aus

REKLAME

Seelandhalle
3250 Lyss
Katalog unter
dicks-armyshop.ch
25. Liquidation
ARMEEMATERIAL
+ Outdoormesse
17. – 27. April!
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10.00–19.00 Uhr
Sa 09.00–17.00 Uhr
So 10.00–17.00 Uhr
MIT JUB
SALE

«Hirschen»-Wirt hat genug: Die Bar bleibt zu

Lyss Die Kreiselbar im Obergescho des «Hirschen» ist Geschichte. Im D zember hat Inhaber Ridvan Kadrija de Treiben im Lysser Zentrum ein End bereitet. Zu viele Gäste seien nur noc zum Pöbeln gekommen, zu viel Au wand habe der Barbetrieb gegeben. Jet ist Kadrija am Umbauen. Hotelzimm soll es geben, für Langzeit-Mieter vo Bau. Aber auch für Tagestouristen so das eine oder andere Zimmer reservie werden. Denn, da ist sich Kadrija siche Die Nachfrage ist da. *(mg)* **Seite**

Wie Putin Orban zum Sieg verhelfen wollte

Russland/Ungarn Für den russische Präsidenten Wladmir Putin ist die Al wahl von Viktor Orban in Ungarn ein he ber Schlag. Er verliert einen seiner wen gen Verbündeten. Entsprechend hat d Kreml vor den Wahlen alles unternom men, um dem autokratischen Freun in Budapest zur Wiederwahl zu verhe fen. Recherchen zeigen das Ausmass. I Mittelpunkt standen sogenannte Trollf briken, die die ungarische Bevölkerun verunsichern sollten. *(dst)* **Seite**

REKLAME

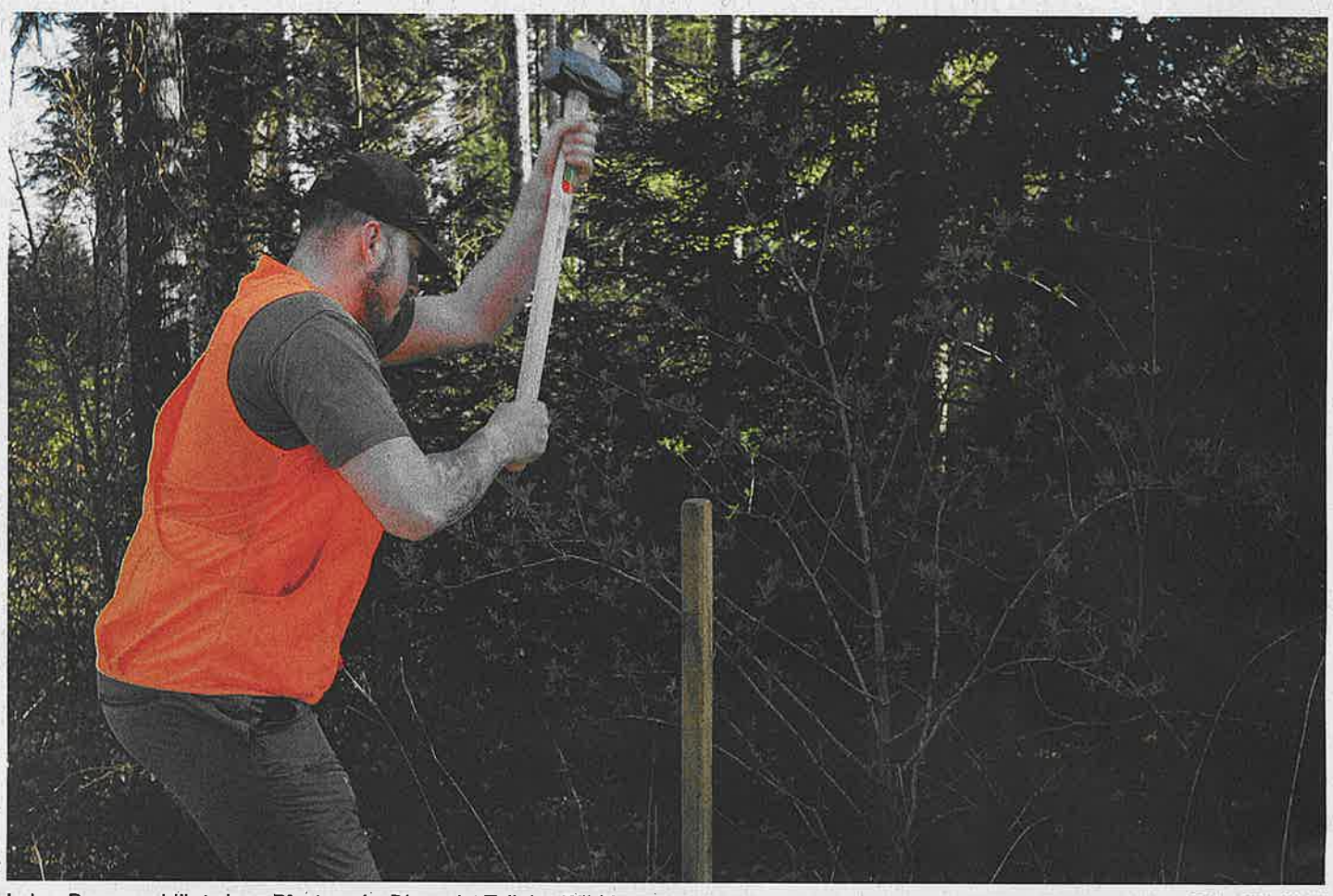
SEELÄNDISCHES SCHWINGFEST 2026 IPSACH
HEY!
Werde jetzt

Ein Zaun als Vermächtnis

Freiwillige haben an der Bernstrasse zwischen Frienisberg und Meikirch einen Duftzaun erstellt. Dieser soll Unfälle mit Wildtieren verhindern. Der Initiator konnte allerdings nicht mehr mit dabei sein.

Marina Wälti

Samstagmorgen, 8 Uhr, auf dem Parkplatz Chutzenturm in Frienisberg. Ein paar letzte Nebelschwaden hängen in den Baumkronen fest, doch bald werden sie einem strahlend blauen Himmel weichen. Gut 30 Leute haben sich versammelt. Die meisten in der für Jäger typischen grünen oder braunen Kleidung, fast schon eine Art Uniform. Viele Männer, jüngere und ältere, aber auch einige Frauen und sogar ein paar Kinder sind zu sehen. Der Patentjägerverein Seeland hat seine Mitglieder aufgerufen, an diesem Tag beim Aufbau eines rund 2,4 Kilometer langen Duftzauns zu helfen (siehe Infobox).



Lukas Borner schlägt einen Pfosten ein. Dieser ist Teil des Wildtierzauns. Bilder: Mijo Wahli

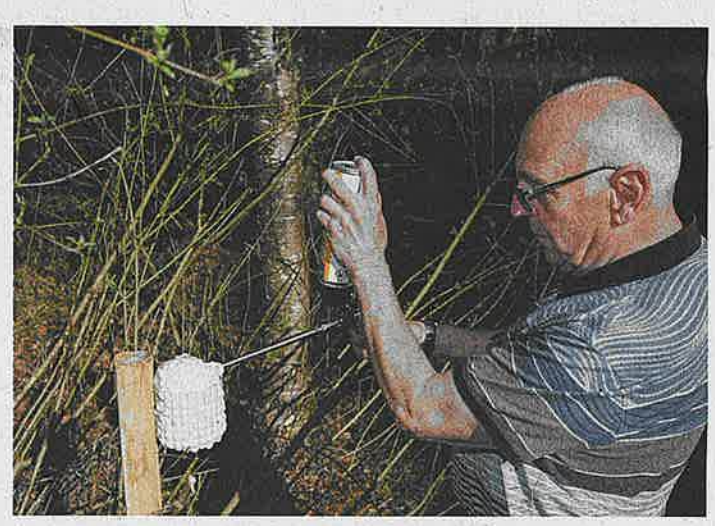
500 Drahtkörbchen

Zu den Aufgaben der Jäger gehört nicht nur die Jagd, sondern auch die sogenannte Hege. Hegen heisst, Pflanzen und Wildtiere zu schützen und die Biodiversität zu fördern. So helfen Jäger etwa bei der Hecken- und Biotoppflege, sie schützen junge Bäume vor dem Verbiss durch Rehe und Hirsche und unterstützen Bauern bei der Rehkitzrettung. Auch die Unfallverhütung ist Teil der Hegearbeit.

Und Unfallverhütung tut Not. Innerhalb des Kantons Bern geschehen im Seeland am zweithäufigsten Wildunfälle: Rund 2000 Unfälle mit Schalenwild (Reh, Hirsch und Wildschwein) wurden in den letzten fünf Jahren gemeldet. Im Seeland selbst ist die Strecke Frienisberg–Meikirch ein Hotspot. In den letzten sechs Jahren wurden hier 46 Rehe überfahren. «Und darum ist es gut, wenn man etwas macht», sagt Wildhüter Hans-Ulrich Heussener zu den Anwesenden, bevor die Arbeit los geht.



Der Hartschaumstoff, der nach Fressfeind riecht.



Godi Friedrich füllt den Korb mit Duftschaum.

Zu verdanken ist der Duftzaun am Frienisberg Stefan Stalder. Er war bis zu seinem überraschenden Tod im März 2026 Hegeobmann des Patentjägervereins und wohnte in der Region. «Es war wirklich ein Herzensprojekt von ihm. Das war ihm sehr wichtig und er hat sich mega dafür engagiert», sagt Karin Burkhalter, Vorstandsmitglied und zusammen mit ein paar Kollegen verantwortlich für den reibungslosen Ablauf des Tages. Stalder war in Schwarzenburg, wo seit letztem Jahr der gleiche Duftzaun steht, und hat sich mit den dortigen Jagdkollegen ausgetauscht. Er hat sich auch um die Organisation und die Finanzierung des Materials gekümmert: So hat er im Februar zusammen mit acht Jungjägerinnen und Jungjägern an einem Freitagabend die 500 Drahtkörbchen für den Zaun vorbereitet.

> In den letzten sechs Jahren wurden hier 46 Rehe überfahren.

Aufwendige Massnahme

Hinzu kamen Absprachen mit Wildhut und Strasseninspektorat vom Kanton, mit dem Bernischen Jägerverband und den Waldeigentümern. Alles in allem hat Stefan Stalder seit anderthalb Jahren an dem Projekt gearbeitet, das seine Kollegen nun «für ihn vollenden», wie Lucas Buchman, ebenfalls Vorstandsmitglied, sagt. Um das Engagement des Verstorbenen für mehr Sicherheit für Mensch und Tier zu würdigen, ist eine Gedenktafel an der Bernstrasse geplant.

Duftzäune sind heute selten geworden. Roland Hirschi, ehemaliger Hegeobmann des Patentjägervereins, kennt noch einen Duftzaun zwischen Hagneck und dem Bahnhof Lüscherz, den er selbst regelmässig unterhält. Er erzählt, dass es früher im Seeland mehr Duftzäune gab, wenn auch von etwas anderer Art als im Frienisberg. Meist wurden die schwarz-weissen Leitpfosten direkt am Strassenrand mit Duftkonzentrat versehen. Weil diese aber 50 Meter weit auseinanderstehen und weil sie wegen der Nähe zur Strasse im Unterhalt sehr aufwendig sind, «hat man es auslaufen lassen». Er freut sich, dass es gelungen ist, einen neuen Duftzaun zu erstellen. Denn die Rückkehr des Hirschs ins Seeland macht Wildunfälle noch gefährlicher: «Wenn ein Hirsch von einem Auto mit 80 Stundenkilometern erwischt wird, dann möchte ich nicht der Fahrer sein», sagt Hirschi.

Die Arbeiten schreiten zügig voran. Die Freiwilligen tragen unterdessen orange Leuchtwesten und arbeiten sich in vier Gruppen, von Meikirch und Frienisberg her, auf beiden Seiten der Strasse vor. Holzpfosten werden im Akkord eingeschlagen und Drahtkörbchen angeschraubt. Ein Mann fängt an, ein Körbchen nach dem anderen mit dem Duftschaum zu füllen. Dieser riecht erstaunlich dezent für eine Menschennase. Funktioniert das tatsächlich? Karin Burkhalter entgegnet: «Ich war mit meinem Hund letzte Woche in Schwarzenburg. Kaum war sie aus dem Auto raus, hat sie unmittelbar und stark auf den Duftzaun reagiert. Die müssen den Duftzaun kürzlich frisch geimpft haben.»

Ob sich die Hoffnung auf weniger Wildunfälle erfüllt und sich die Wirkung des Duftzauns auch in der Statistik niederschlägt, wird man wohl erst in ein paar Jahren definitiv sagen können. Bevor es allerdings so weit ist, machen sich die freiwilligen Helferinnen und Helfer auf, um im «Chutzen» Meikirch zu Mittag zu essen. Gesponsert wird das vom Kulturprozent der Migros Aare – und von der Axa Generalagentur Biel. Die Axa, die grösste Motorfahrzeugversicherung der Schweiz, ist offenbar vom Wert des Duftzauns überzeugt...

Was ist ein Duftzaun?

Der Duftzaun im Frienisberg besteht aus je **zwei Reihen Holzpfosten** auf jeder Strassenseite. Die Pflöcke werden in einem Abstand von rund 7,5 Metern versetzt im Wald eingeschlagen. So entsteht eine Art «Doppelzaun». An jedem Pflock wird ein Drahtkörbchen befestigt. In diese Körbchen wird anschliessend ein spezieller Hartschaumstoff – ähnlich wie Bauschaum – eingesprüht. Durch UV-Strahlung öffnen sich im Schaum feine Poren, die synthetische Duftstoffe von Fressfeinden wie **Wolf, Luchs und Bär** nach und nach freigeben. Dadurch werden Wildtiere wie **Reh, Hirsche und Wildschweine** bei der Strassenquerung sehr vorsichtig, was Unfälle verhindern soll. Der Schaum muss regelmässig erneuert werden, damit er seine Wirkung behält. *(mah)*

REKLAME



ÖFFENTLICHE INFORMATIONS-VORMITTAGE

Die Orthopädie Sonnenhof in Biel lädt Sie herzlich zu **zwei öffentlichen Informations-Vormittagen** ein. Die Teilnahme ist kostenlos, die Platzzahl ist beschränkt und eine Anmeldung ist nicht nötig. Kaffee/Gipfeli sowie Sandwich/Getränk sind offeriert.
Wir freuen uns auf Sie!

